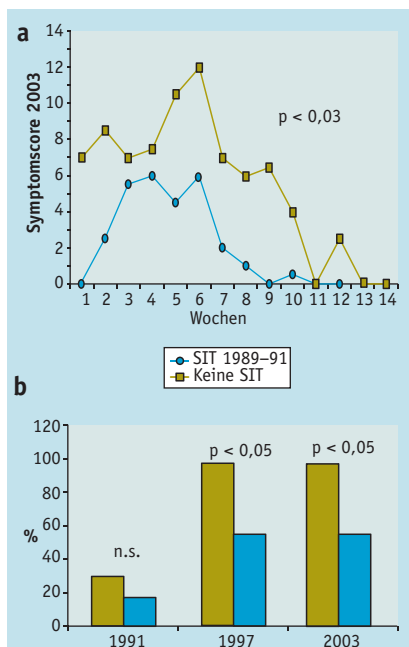


Hyposensibilisierung wirkt auch nach zwölf Jahren noch

Bei Kindern mit allergischer Rhinitis spielt neben dem therapeutischen auch der präventive Effekt einer Hyposensibilisierung eine große Rolle, trägt sie doch dazu bei, neue Sensibilisierungen und den Etagenwechsel zum Asthma bronchiale zu verhindern. Schweizer Allergologen wollten wissen, ob diese Effekte bis ins Erwachsenenalter anhalten.

Einem Forscherteam des Kantonsspitals Aarau gelang es, 22 Probanden wieder zu finden, die als Kinder in den Jahren 1989 bis 1991 aufgrund einer durch Gräserpollen ausgelösten Rhinokonjunktivitis mit und ohne saisonales Asthma bronchiale an einer Therapiestudie teilgenommen hatten. Damals hatten zwölf von ihnen eine dreijährige spezifische Immuntherapie (SIT) gegen Gräserpollen erhalten, die anderen zehn waren nur symptomatisch behandelt worden. Während der Gräserpollensaison 2003 – also zwölf Jahre nach Ende der Hyposensibilisierung – wurden die beiden Gruppen erneut verglichen.



Langzeitverlauf nach einer Hyposensibilisierung gegen Gräserpollen;
a: Symptomscore nach zwölf Jahren;
b: Anteil der Patienten mit neuen Sensibilisierungen direkt nach der SIT sowie nach sechs und nach zwölf Jahren

In der SIT-Gruppe fielen Symptom- und Medikationsscore auch nach zwölf Jahren noch signifikant niedriger aus als in der Gruppe ohne Immuntherapie. Die Reaktionen im Pricktest gegen Gräserpollenallergene unterschieden sich dagegen zwischen den beiden Gruppen nicht mehr. Am Ende der SIT im Jahr 1991 und auch noch 1997 im Sechs-Jahres-Follow-up war die Hautreaktion bei den hyposensibilisierten Patienten geringer ausgefallen. Beim spezifischen IgE gegen Gräserpollen war weder 2003 noch zu einem vorherigen Zeitpunkt ein signifikanter Unterschied zwischen den beiden Gruppen festgestellt worden. Klar im Vorteil schließlich waren die SIT-Patienten wieder, wenn es um die Zahl neuer Sensibilisierungen ging: Nur 58% von ihnen hatten neue Allergien entwickelt im Gegensatz zu 100% in der Gruppe der nicht hyposensibilisierten Patienten. Dieser Unterschied war signifikant. Die Prävalenz saisonaler asthmatischer Beschwerden schließlich war in der SIT-Gruppe ebenfalls geringer, der Unterschied zur Kontrollgruppe war allerdings nach 12 Jahren – im Gegensatz zum Jahr 1991 – nicht mehr signifikant ($p = 0,08$).

Fazit: Auch zwölf Jahre nach Beendigung zeigt die spezifische Immuntherapie gegen Gräserpollen Wirkung: Symptomatik und Bedarf an antiallergischer Medikation sind geringer als bei Kontrollpatienten. Hyposensibilisierte Patienten entwickeln außerdem deutlich weniger neue Allergien. *af*

Eng PA et al. Twelve-year follow-up after discontinuation of preseasonal grass pollen immunotherapy in childhood. *Allergy* 2006; 61:198–201